

und genealogischen Schlüsse gezogen werden können, und dafs, hiervon abgesehen, die Siegel auch die grösste Bedeutung für Kunst und Kulturgeschichte, wie für Trachtenkunde besitzen. Es ist das Verdienst bekannter Gelehrter, wie Lepsius, Grotefend, Lisch, Fürst Hohenlohe u. a., dafs bei der Herausgabe von Urkundenbüchern in neuerer Zeit die Siegel mehr als sonst berücksichtigt werden und dafs im Gegensatz zu älteren Publikationen, bei denen der Wert etwa beigegebener Siegelabbildungen durch die mangelhafte Art der Wiedergabe beeinträchtigt ist, auf eine getreue Reproduktion der Originale Wert gelegt wird. So enthält z. B. das Mecklenburgische Urkundenbuch vortreffliche Siegelabbildungen, deren Zeichner (der alte Lübecker Milde) es verstand, mit wenigen kräftigen Strichen das Charakteristische eines alten Siegels überzeugend wiederzugeben. Eine weit vollkommenere Art, Siegel zu veröffentlichen, ermöglichen allerdings die modernen Reproduktionsverfahren; die grösste Mehrzahl der jetzt erscheinenden Siegelabbildungen wird durch Lichtdruck hergestellt, der alle Feinheiten der Gravierung aufs Getreueste wiedergibt. In dieser Weise sind u. a. das große westfälische Siegelwerk, die sphragistischen Publikationen Dr. v. Weechs usw. hergestellt.

Diesen Veröffentlichungen schließt sich das Possesche Werk in würdigster Weise an. Besonders zeichnet es sich durch seinen vorzüglich bearbeiteten Text aus, welcher in streng wissenschaftlicher Form die Abbildungen eingehend erläutert und in das Verständnis der Siegel einführt. Wo es sich, wie bei den dynastischen Geschlechtern, um eine grössere Anzahl von Siegeln eines Hauses handelt, gibt der Herausgeber eine genealogische Übersicht (Stammtafel) der Mitglieder des betreffenden Geschlechts, ferner eine Tabelle über die Benutzungszeit der einzelnen Stempel, Angaben hinsichtlich des ersten Auftretens und des Absterbens der Familie und eine Abhandlung über die aus den Siegeln ersichtliche Entwicklung des Wappens, Literaturnachweise usw. Die einzelnen Siegel werden nach ihrer Form, Darstellung, Umschrift, Fundort usw. genau beschrieben.

Band I bringt zuerst die Siegel des Hauses Käfernburg-Schwarzburg in der erstaunlich großen Zahl von 155 Exemplaren auf 21 Tafeln, darunter heraldisch-sphragistische Kostbarkeiten ersten Ranges. Hieran schliessen sich zehn Tafeln mit 96 Siegeln der Vögte von Weida, Plauen und Gera. Die dritte Abteilung gibt den Anfang der Siegel des Adels der Wettiner Lande, Buchstabe A (Abersfeld bis Auerswalde), 161 Nummern mit einer Fülle hochinteressanter Darbietungen von hervorragender Bedeutung.

Unter der Leitung des sachkundigen Herausgebers sind die Lichtdruckabbildungen ausgezeichnet gelungen. Sie geben die Abdrücke in plastischer Deutlichkeit und Schärfe wieder, so dafs Text und Illustrationen sich in trefflichster Weise ergänzen. Das groß angelegte Werk ist von der höchsten Bedeutung für den Ausbau der wissenschaftlichen Heraldik, für die Geschlechtergeschichte, das Wappenrecht und die Geschichte der Kleinkunst.

Berlin.

Ad. M. Hildebrandt.

Beiträge zur Geschichte der Handfeuerwaffen. Festschrift zum achtzigsten Geburtstag von **Moritz Thierbach**. Mit Lichtdrucktafeln und Textabbildungen. Dresden, Wilhelm Baensch. 1905. 248 SS. 4^o.

Die vornehm ausgestattete, an vorzüglichen Illustrationen reiche Festschrift, um deren Zustandekommen sich der Direktor des Kgl.